

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881**

30.9.1881 (No. 232)



# Karlsruher Zeitung.

Freitag, 30. September.

No. 232.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1881.

## Amtlicher Theil.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog** haben sich unter dem 20. September d. J. gnädigt bewogen gefunden,

dem Vorstand der Museums-Gesellschaft in Karlsruhe, Verwaltungsgerichts-Rath Dr. Karl Ullmann, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse und dem Kammerjunker Wilhelm Freiherrn von Seldeneck das Ritterkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog** haben sich unter dem 24. September d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Großherzoglichen Kammerherrn, Oberlieutenant a. D. Felix Freiherrn Röder von Diersburg, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog** haben sich unter dem 26. September d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Oberstleutnant von Bohlen-Halbach den Stern zum innehabenden Kommandeurkreuz Höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog** haben sich unter dem 26. September d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Vorstand der Gesellschaft „Eintracht“ in Karlsruhe, Kaufmann L. Schwindt, das Ritterkreuz erster Klasse; sodann den Hof-Buchhändler J. Vielesfeld jr. und Heinrich Kuntel in Karlsruhe das Ritterkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog** haben unter dem 27. d. Mts. gnädigt geruht, den Großh. Amtsrichter Hermann Dser von Karlsruhe an das Großh. Amtsgericht Bruchsal zu versetzen.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog** haben unter dem 27. September d. J. gnädigt geruht, dem Oberförster Hermann Guttenberg in Wiesloch die Bezirksforsterei Durmersheim mit dem Wohnsitz in Ettlingen,

dem Oberförster Viktor Rebmann in Zell i. W. die Bezirksforsterei Wiesloch und dem Forstpraktikanten Emil von Stetten von Karlsruhe, z. Zt. Gemeinde-Oberförster in Ettlingen, unter Ernennung desselben zum landesherrlichen Oberförster die Bezirksforsterei Schönau i. W. zu übertragen.

**Seine Majestät der Kaiser und König** haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordres vom 16. d. M. Folgendes Allergnädigst zu bestimmen geruht:

Der Hauptmann v. Koppenfels, à la suite des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 und Lehrer bei der Kriegsschule in Erfurt, wird mit einem Patent vom 15. August 1871 als Kompagniechef in das 1. Großherzoglich Hessische Infanterie-(Leibgarde-)Regiment Nr. 115 versetzt. Zugleich werden der Premierlieutenant v. Langsdorff II. vom 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110 als Inspektionsoffizier zur Kriegsschule in Erfurt und der Secondelieutenant v. Westernhagen vom 2. Badischen Dragoner-Regiment Markgraf Maximilian Nr. 21 als Inspektionsoffizier zur Kriegsschule in Metz kommandirt.

Der Premierlieutenant Dürr vom 4. Badischen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112 wird, unter Stellung à la suite dieses Regiments, als Adjutant zur 32. Infanterie-Brigade kommandirt, und der Secondelieutenant Feurer von demselben Regiment zum Premierlieutenant befördert.

Der Portepeschführer v. Heyden vom 1. Schlesischen Dragoner-Regiment Nr. 4 wird, unter gleichzeitiger Beförderung zum Secondelieutenant, in das 1. Badische Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20 versetzt.

Vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 wird der Secondelieutenant Sprenger zum Premierlieutenant und

vom 1. Oberhessischen Infanterie-Regiment Nr. 22 der Unteroffizier Sydow zum Portepeschführer befördert.

Vom 3. Badischen Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22 wird dem Premierlieutenant Meyer, unter Verleihung des Charakters als Rittmeister und Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Regimentsuniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt; zugleich wird der Secondelieutenant v. Haugwitz zum Premierlieutenant befördert.

Vom 1. Bataillon (Gerlachshelm) 2. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 110 wird der Vicefeldwebel Link zum Secondelieutenant der Reserve des 1. Oberhessischen Infanterie-Regiments Nr. 22 — und

vom 2. Bataillon (Offenburg) 4. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 112 der Vicefeldwebel Kaiser zum Secondelieutenant der Reserve des 5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113 befördert.

Der Hauptmann und Kompagniechef v. Carlowitz vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 erhält die Genehmigung zur Anlegung des Ritterkreuzes des Königlich Schwedischen St. Olaf-Ordens.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### Deutschland.

**Karlsruhe, 29. Sept.** Seine Königliche Hoheit der Erbprinzessin hat sich heute Nachmittag nach Baden-Baden begeben, um in dem Großherzoglichen Schloß daselbst die Vorbereitungen zum Empfang des Kronprinzen und der Kronprinzessin des Deutschen Reichs und von Preußen anzuordnen, da Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten heute Abend von Schloß Weinburg kommen, in Baden einzutreffen, im dortigen Schloß abzufrachten und einige Tage zu verweilen gedenken.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin reiste gegen 5 Uhr ebenfalls nach Baden, während der Großherzog wegen andauernden starken Bronchialkatarrhs genöthigt ist, den größten Theil des Tages das Bett zu hüten; erst in einigen Tagen werden voraussichtlich Seine Königliche Hoheit im Stande sein, nach Baden überzufriedeln.

**Berlin, 28. Sept.** Anlässlich des Einzugs des Bischofs Korum in Trier sagt die „Provinzialcorrespondenz“: Die Regierung sei erfreut, in ihrer Fürsorge für die katholischen Unterthanen bei der Kurie ein so bereitwilliges Entgegenkommen gefunden zu haben, wie sich dies bezüglich der Diözese Trier gezeigt, und man dürfe hoffen, daß dieselbe Gesinnung auch andern Diözesen zu statten komme. Zunächst sei zu wünschen, daß es dem ersten im Einverständnis der Regierung mit dem Papste ernannten Bischof vergönnt sei, nicht bloß reichen Segen in seinem Sprengel zu stiften, sondern auch für das weitere Vaterland ein Bischof des Friedens zu werden, damit sich die hohen Erwartungen erfüllen, welche Kaiser und Papst auf ihn gesetzt haben.

Der Postkammerherr Saburow ist von der Reise nach Paris gestern Abend zurückgekehrt, wohin er, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt, gegangen war, um Publikationen über seine werthvollen archäologischen Sammlungen vorzubereiten.

Kürzlich erst sind die allgemeinen Versendungsbedingungen für „Postpakete“, d. h. solche Paketsendungen ohne Werthangabe bis zum Gewichte von 3 kg mitgetheilt worden, welche den Bestimmungen der Pariser Uebereinkunft vom 3. November v. J. unterliegen. Gegenwärtig ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß auf Grund des Art. 13 genannter Uebereinkunft mit Belgien, Dänemark, Luxemburg, Desterreich-Ungarn und der Schweiz Verabredungen getroffen sind, wonach für Deutschlands Verkehr mit den genannten Ländern die bisherigen Versendungsbedingungen unverändert in Kraft bleiben. Auf diesen Verkehr, sowie auf den Verkehr mit solchen Ländern, welche der Pariser Uebereinkunft nicht beigetreten sind, kommen daher die zuerst erwähnten Bestimmungen nicht in Anwendung.

Neuerer Bestimmung des Reichs-Postamts zufolge sind Ausschnitte aus Druckwerken, welche zum Zwecke der Neuaufgabe des Werks mit Berichtigungen, Ergänzungen u. s. w. versehen an die Verlags- oder dergleichen Stelle zurückgeschickt werden, nicht als Korrekturbogen anzusehen und demgemäß auch nicht gegen die ermäßigte Taxe zu befördern. Ferner ist Folgendes bestimmt: Unterhalten Handelsfirmen an Orten außerhalb des Hauptniederlassungsortes Agenturen, so genügt es zum Nachweise der Berechtigung der Agenten, die am Orte der Agentur unter der Adresse der Firma eingehenden Postsendungen in Empfang zu nehmen, wenn die Firma bei der Postanstalt des Wohnorts des Agenten eine auf dessen Namen lautende Postvollmacht niederlegt. Bedingung hierbei ist jedoch, daß am Wohnorte des Agenten sich keine mit der Firma des Auftraggebers gleichlautende Firma befindet. Demnach ist darauf hinzuweisen, daß in solchen Orten, in welchen nach der Vereinbarung zwischen der Post- und Steuerbehörde zollpflichtige, vom Auslande mit der Post eingetroffene Pakete auf Verlangen der Empfänger durch einen Postbeamten bei der Steuerstelle verzollt werden können, die nach Maßgabe dieser Vereinbarung behandelten Pakete unter Einziehung des Zolles und einer zur Postkasse fließenden Verzollungsgebühr von 20 Pf. für jedes Paket an die Empfänger auf dem gewöhnlichen Wege bestellt werden können. Bei Paketen ohne Werthangabe bis zum Gewichte von 3 kg ist in der Verzollungsgebühr von 20 Pf. das Bestellgeld mit einbegriffen, bei allen übrigen Paketen treten zu der Verzollungsgebühr die gewöhnlichen Bestellgebühren.

Der Finanzminister hat den Provinzial-Steuerdirektoren in Köln, Hannover und Altona auf deren Berichte eröffnet, daß gemahlener Schmirgel und Schmirgelpräparate in mit Papier beklebten Blechboxen nach dem Zollsaße, welchem die Umschließungen unterliegen, mithin mit 24 M. für 100 kg zu verzollen sind. Ein anderer, sämmtlichen Provinzial-Steuerdirektoren zugegan-

gener Erlaß desselben Ministers hat folgenden Wortlaut: „Die Fassung des Nachtrages zum amtlichen Waarenverzeichnis unter „Fette“ hat zu Zweifeln über die Behandlung von Knochenfett von schmalzartiger Konsistenz Anlaß gegeben. Nach den stattgehabten Erörterungen ist Knochenfett nicht zu denjenigen Fetten zu rechnen, welche... wenn sie bei einer Temperatur von 14 bis 15° Reaumur schmalzartige Konsistenz zeigen, wie Valmitin nach Nr. 26 c. 2 des Zolltarifs behandelt werden sollen; die Anwendung des Zollsaßes dieser Tarifnummer mit 8 M. für 100 kg erscheint vielmehr nur dann gerechtfertigt, wenn das eingehende Fett für Speisewecke geeignet ist, was bei dem für die Seifenfabrikation in erheblichem Umfange verwendeten Knochenfett nicht der Fall ist. Indem ich bemerke, daß auf eine jeden Zweifel ausschließende anderweite Fassung des amtlichen Waarenverzeichnisses hingewirkt werden wird, veranlasse ich Ew. zc., die Zollstellen des dortigen Verwaltungsbereichs schleunig anzuweisen, Knochenfett, auch wenn es bei einer Temperatur von 14–15° Reaumur schmalzartige Konsistenz zeigt, nach Nr. 26 c. 4 des Tarifs mit 2 M. für 100 kg zur Verzollung zu ziehen.“

Zur Hebung des häuerlichen Grundkredits in Schlesien hat, wie „Der Landwirth“ berichtet, das Centralkollegium der dortigen verbündeten landwirthschaftlichen Vereine gefunden, daß neben dem Kredit, welchen die Landschaft, die Provinzial-Hilfskasse und die Kultur-Rentenbank gewährt, hypothekarische Darlehen aus den Kreis-Spartassen wesentlich hierbei in Betracht zu ziehen seien, und demgemäß die entsprechenden Anträge bei dem Oberpräsidenten dahin gestellt, künftig auch solche Statuten zu bestätigen, in welchen aus Mangel einer besonderen Taxe der 25fache Grundsteuer-Keinertrag als die Maximalgrenze des beleihungsfähigen Werthes eines Grundstücks festgestellt sein wird. Der Oberpräsident hat erwidert, daß er betreffs derartiger Bestimmungen kein grundsätzliches Bedenken hege, sich die Prüfung eines jeden Einzelfalles aber vorbehalten müsse.

Zu der Trauerfeier, welche am 26. d. M. Abends 7 Uhr zum Gedächtniß an den entschlafenen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, J. A. Garfield, in der königlichen Domkapelle dahier stattfand, hatte sich eine sehr zahlreiche Trauerversammlung eingefunden, bestehend aus den Mitgliedern der hiesigen amerikanischen Gesandtschaft, den hier lebenden Amerikanern und vielen Deutschen aus allen Ständen. Der schwarz behangene Altar war von einem Gair hochstämmiger Topfwädhle umgeben und die Wand unter dem Christusbilde mit dem amerikanischen Banner geschmückt, welches vereint mit der deutschen Flagge auch die beiden Pfeiler zu Seiten des Altars bekleidete. Die Feier wurde mit dem Chor: „Siehe, wie dahinstreift der Gerechte, und Niemand nimmt es zu Herzen“ eingeleitet, worauf die Gemeinde „Jesus, meine Zuversicht“ sang. Nach einem Gebet und dem Chorgesang: „Das Leben wellet wie Gras“ trat Rev. Dr. Studenberg aus Ohio vor den Altar, um zunächst in englischer Sprache eine Biographie des Verstorbenen zu geben und dann ein Wort der Ermahnung an die versammelten Amerikaner zu richten. Die Gemeinde intonirte darauf den Gesang: „Nearer, my God, to thee, Nearer to thee“, nach welchem der Hof- und Garnisonsprediger Frommel vom Altar aus eine deutsche Ansprache an die Trauerversammlung richtete. Die Gemeinde sang hierauf den Choral: „Geht es unter Euch, ihr Glieder, auf solch treues Lieben an“, worauf Gebet und Vaterunser gesprochen wurde. Der Chor sang: „Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben“, und zum Schluß erfolgte der Segen über die Trauerversammlung.

± **Metz, 26. Sept.** Die hier wohnenden Badener veranstalteten anlässlich der freudigen Ereignisse in der Großherzoglichen Familie ein Festbankett, welches den befriedigendsten Verlauf nahm und den Beweis lieferte, daß die badischen Landeskinder auch in der westlichsten Stadt des Deutschen Reiches mit aufrichtiger Verehrung an dem angestammten Fürstenhause hängen. Dieser Gesinnung gab auch ein Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog gesandtes Huldigungstelegramm Ausdruck.

Die Einweihung der neuen Garnisonkirche wird in der Zeit vom 15. bis 23. Oktober stattfinden. Der Tag läßt sich noch nicht endgiltig feststellen, da man noch immer an der Hoffnung festhalten Grund hat, daß der Kaiser oder im Verbindungsfall der Kronprinz den Feierlichkeiten anwohnen wird und nähere Reisebestimmungen noch nicht getroffen sind. Gegenwärtig ist man daran, die Gloden im Thurm anzubringen. Die innere Einrichtung dürfte in längstens 14 Tagen vollständig hergestellt sein.

± **Metz, 28. Sept.** In hiesigen militärischen Kreisen verlautet mit größter Bestimmtheit, daß Se. Majestät der Kaiser am Sonntag den 16. Oktober zur Einweihung der Garnisonkirche hier eintreffen wird. Auch am darauf folgenden Tage soll der Kaiser noch hier verweilen. In den betreffenden Kreisen ist man bereits mit den entsprechenden Vorbereitungen beschäftigt.

**München, 29. Sept. (Tel.)** Der Landtag wählte Baron v. Dv mit 154 gegen 2 Stimmen zum ersten Präsidenten, Dr. Kurz mit 85 gegen 70 Stimmen zum Vicepräsidenten.

### Oesterreichische Monarchie.

± **Wien, 27. Sept.** Die „Wiener Allg. Ztg.“ hat heute eine der denkbar stärksten Enten auflegen lassen; sie hat eine nahe Drei-Kaiser-Zusammenkunft mit den kleinsten Details enthüllt. Ich weiß nicht, ob die Regierung den Humberg der Ehre eines ausdrücklichen Dements würdigen wird; aber es ist der ausgesprochenste Humberg.



Baron Haymerle ist nach Salzburg gereist, um dort seine am Rhein noch zurückgebliebene Familie zu erwarten und nach Wien zurückzuleiten.

Die Choleraepidemie im Osten wächst. In Aken ist die Seuche mit ungewöhnlicher Stärke aufgetreten und in Mekka greift sie beunruhigend an sich.

**Pesth, 28. Sept.** Der König eröffnete 12 Uhr Mittags den ungarischen Reichstag mit einer Thronrede, worin es heißt: Die Strafgesetzgebung sei durch Regelung des Strafverfahrens zu ergänzen. Es sei notwendig, ein den Lebensverhältnissen entsprechendes vollständiges bürgerliches Gesetzbuch zu schaffen, die Finanzverwaltung zu verbessern, die Stellung der Finanzgerichtsbarkeit auf richtigere Grundlage und die Errichtung von Verwaltungsgerichten zu erstreben. Die Thronrede kündigt eine Vorlage an betreffend die Ergänzung des Kommunikationsystems, Förderung des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft. Die Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt müsse, wenn auch schrittweise, doch konsequent angestrebt werden. Der König drückt seine Freude darüber aus, daß ein gegenseitiger guter Wille der Mächte, welcher die bisherigen Fragen friedlich zu lösen ermöglichte, fortbestehen, welcher Umstand, sowie die freundschaftlichen Beziehungen zu den Mächten zu der Erwartung berechtigen, daß die Völker die Segnungen des Friedens ungestört genießen und ihre ganze Thätigkeit den inneren Angelegenheiten widmen könnten.

**Pesth, 28. Sept.** Mailath wurde zum Präsidenten und Szogyenyi zum Vicepräsidenten des Oberhauses ernannt.

### Italien.

**Rom, 26. Sept.** Die Centralcommission des Senats begann heute die Berathung der Vorlage betreffend die Reform des Wahlgesetzes und zog zunächst die Frage in Erwägung, welche Wirkungen eine solche Reform auf die Stellung des Senats haben würde. — Der zum Protestantismus übergetretene frühere Kanonikus an St. Peter, Graf Campello, ist, da er wenig Rednergabe besitzt, nicht zum Prediger, sondern zum Leiter der protestantischen Schulen ernannt worden.

### Frankreich.

**Paris, 28. Sept.** Der Kriegsminister hat vom General Logerot folgende Depesche erhalten:

**Tunis, 26. Sept.** Obgleich man behauptet hat, daß die einheimische Bevölkerung von Tunis gegen uns übel gesinnt wäre, verhalten die Offiziere und Soldaten, welche in der Stadt zu thun haben, bisher sehr ungeschicklich. Außerhalb kommen manchmal schwache Araberbanden zum Vorschein. Ein Eisenbahnzug hat neulich auf dem Theil der Linie, welcher von den dem Bey befreundeten Stämmen bewacht wird, vor einer dieser Banden kehrt machen müssen. Um dies für die Folge zu verhüten, habe ich Befehl gegeben, daß auf jedem Zuge eine Truppenabtheilung als Eskorte Platz nehmen soll. Bei Sufa und bei Jaghuan führen der Oberst Moulin und der General Sabathier vortreffliche Operationen aus. Der Letztere hat vor zwei Tagen die Wasserleitung von Djebel-Djaghaur, welche die von Tunis entfernteste ist, wieder hergestellt.

Der Marineminister seinerseits hat vom dem Befehlshaber des Kriegsschiffes „Alma“ folgende Depesche empfangen: **Tunis, 26. Sept.** Bin bei Tripolis vorbeigefahren. Nichts Neues. Alles ist ruhig.

Offiziös wird endlich aus Tunis vom 25. September gemeldet:

Der Avisoampfer „Volligeur“, welcher von Mahdia kommt, überbringt die Nachricht von einem ernstlichen Gefechte, das bei Djemmel zwischen den Insurgenten und unsern Truppen stattgefunden hätte. Die Araber gestehen 50 Tode und eine große Zahl von Verwundeten ein. Unsere Verluste sind noch nicht bekannt. Wie es heißt, hätten die Plaz brieflich Ali Bey aufgefordert, sich ihnen anzuschließen, widrigenfalls sie ihn als Feind behandeln würden. Die Dala-Araber, welche nördlich von Beja wohnen, sind, man weiß nicht auf welchem Wege, mit Waffen versehen worden und befinden sich in offenem Aufstande. Sie sind es erwiesenermaßen, welche die Wiederherstellung des Telegraphen verhindern; sie verbrennen selbst die Pfähle und gießen die Drähte in Kugeln um.

Der Kongreß der Elektriker hat gestern auf den Antrag eines seiner Vicepräsidenten, des Akademikers J. B. Dumas, an den Professor Wilhelm Weber in Göttingen folgendes Telegramm gerichtet:

Der soeben in Paris zu einer Plenarsitzung versammelte Internationale Kongreß der Elektriker sendet dem ausgezeichneten Professor Weber seine einstimmigen, begeisterten Glückwünsche zur fünfzigjährigen Feier seiner Ernennung zum Professor an der Universität Göttingen. Er schätzt sich glücklich, ihm dieses Zeichen seiner Bewunderung für die schönen Arbeiten des Jubilar und ihre erfreulichen Resultate zu geben.

Cochery, Minister für Post und Telegraphen, Präsident des Kongresses; Berger, Generalkommissar; Dumas, Gavi, Helmholz, Thomson, Mitglieder des Bureau's.

Das Haupt eines der vornehmsten französischen Adelsgeschlechter, der Herzog von Chaulnes und Picquigny, ist auf dem Schlosse Sablé im Alter von 29 Jahren gestorben. Er hinterläßt eine Wittve, geborene Salzin, und zwei Kinder. Der Herzog von Chaulnes war der Sohn der noch lebenden Herzogin von Chevreuse, welche in der legitimistisch-kerikalen Partei eine tonangebende Rolle spielt, und der Bruder des Herzogs von Luynes, der im letzten Kriege in der Schlacht bei Patay fiel. Der Herzog von Chaulnes hatte, ein achtzehnjähriger junger Mensch, selbst in dieser Schlacht mitgefochten und eine Wunde im Fuße erhalten.

### Großbritannien.

**Dublin, 29. Sept. (Tel.)** Bei der gestrigen Zusammenkunft der katholischen Bischöfe Irlands wurden mehrere Resolutionen gefaßt, in denen die Päpste ermahnt werden, von der Landbill Gebrauch zu machen, und gleichzeitig gewarnt werden, sich an Geheimbünden, Gewalttaten und Einschüchterungen zu betheiligen. Schließlich bekräftigten die Bischöfe in einer Resolution die Begnadigung der politischen Gefangenen.

### Schweden und Norwegen.

**Stockholm, 26. Sept.** Die Heimreise des Königs und der Königin von Schweden ging von Hamburg aus mit Sonderzug durch die Herzogthümer und durch Jütland. Mit ihren drei jüngeren Söhnen Oskar, Karl und Eugen kamen sie gestern Vormittag nach Nyborg auf Föhnen und wurden von da auf dem dänischen Post-Dampfschiff „Skirner“ nach Korsör übergesetzt, wo ein neuer Sonderzug für sie bestellt war. Auf diesem gelangten sie Nachmittags 3 Uhr 20 Min. auf den Bahnhof in Kopenhagen, nachdem sie dort im Wartesaale 2. Klasse gespeist hatten, fuhrten sie weiter nach Helsingör. Der Zug hielt eine kurze Zeit in Hjertofte an, wo der König und die Königin von Dänemark die hohen Reisenden erwarteten und begrüßten. Um 5 Uhr 50 Min. kamen diese wieder im eigenen Lande in Helsingborg an und wurden in dem reich mit Flaggen geschmückten Hafen von einer überaus großen Menge jubelnd empfangen.

**Stockholm, 26. Sept.** Der König, die Königin und die Prinzen Oskar, Karl und Eugen sind heute Vormittag wieder hier eingetroffen. — Die vom hiesigen Börsekomitee aufgestellten 16 Reichstags-Kandidaten sind sämtlich gewählt worden; sie gehören alle der „Intelligenz“-Partei an. Sechs derselben waren gleichzeitig auch von der Bauernpartei aufgestellt, nämlich Literat Hedén, Frhr. Nordenskiöld, Professor Key, Großfisker Johansson, Frhr. Fock und Revisionssekretär Abergsson.

### Orient.

**Belgrad, 28. Sept.** In einem längeren Kabinettsrathe unter Vorsitz des Fürsten anlässlich der Demission des Ministerpräsidenten kam es zu dem vom Fürsten befürworteten Beschlusse, daß das gegenwärtige Kabinet unverändert in den Funktionen verbleibe.

**Sofia, 28. Sept.** Der Erzbischof verlas Vormittags von der Kanzel ein Manifest des Fürsten, wodurch ein Staatsrath eingesetzt wird, welcher aus acht gewählten, vier vom Fürsten ernannten und drei rechtskundigen Mitgliedern bestehen soll.

**Konstantinopel, 28. Sept.** In der Sonntags überreichten Kollektivnote protestiren die Botschafter gegen die Aenderung der türkisch-griechischen Grenztrasse von Kritiri bis Jarko, welche nach der Konvention dem Höhenzuge nördlich von Jarko folgen sollte, während die Türken die Grenze über Jarko herart führen, daß ein Theil des Salambriaflusses, der zu Griechenland gehören sollte, wieder der Türkei zufällt. Hidajet Pascha ließ, entgegen dem Grundsatze, daß Differenzen zwischen den Grenzkommissären mit Stimmenmehrheit zu entscheiden seien, den Streitpunkt unter dem Vorgeben eines Befehls der Pforte militärisch besetzen. Die Botschafter verlangen die Herstellung der vereinbarten Trasse. — Prinz Napoleon reiste heute nach Wien ab.

### Nordamerika.

**Washington, 27. Sept.** Arthur wohnt noch nicht im Weißen Hause, sondern bei Senator Jones, wo er Besuche empfängt und Geschäfte erledigt. — Das Schatzamt kaufte heute zwei Millionen verlängertes sechsprozentiger Obligationen mit Zinsen al pari.

Die Reise des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen von Karlsruhe nach Stockholm.

**Karlsruhe, 28. Sept.** Heute Abend 7 Uhr erhielten der Großherzog und die Großherzogin Telegramme vom Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen unmittelbar nach ihrer glücklich erfolgten Ankunft auf schwedischem Boden in Göteborg. Die Ueberfahrt von Frederikshaven erfolgte bei günstigem Wetter und der Empfang des Kronprinzlichen Paares seitens der Bevölkerung in Göteborg war ein äußerst herzlicher und warmer. Die Weiterreise erfolgt heute Abend.

**Göteborg, 28. Sept. (Tel.)** Bei ruhiger See und herrlichem Sonnenschein bot die Einschiffung ein seltenes Schauspiel: Frederikshaven hatte sich überboten. — Prinz Waldemar von Dänemark verabschiedete sich hier. Anfangs wurde ein norwegisches Schiff, dann die Fregatte „Danadis“ bestiegen, schließlich die schwedische „Stuld“, mit welcher hier die Ankunft in Göteborg erfolgte: Meilenweit kamen viele überfüllte Dampfer entgegen, um ihre Huldigung darzubringen. Großartig war der Anblick dieser mit Flaggen geschmückten Flotte. Jeder Bergabhang, jedes Schiff war mit Menschen dicht besetzt, die der Flotte jubelten. Der Klubklub kam schließlich in prächtiger Aufstellung. Viele hundert Schiffe, sowie die Einigfabri in den Hafen sind festlich besetzt; eine unübersehbare Menschenmenge bricht in nicht endende Hurrahrufe aus. Von den Stadt- und Landschaftsbehörden mit einer längeren Anrede beim Betreten des Landes in einem neu erbauten Pavillon bewillkommt, dankte der Kronprinz mit bewegten Worten. Als die Kronprinzessin den Wagen bestieg, um sich nach der Residenz zu begeben, wurde sie mit den lebhaftesten andauernden Jubelrufen begrüßt. Das Diner war auf dem Schiffe eingenommen worden.

**Göteborg, 28. Sept. Abends. (Tel.)** Soeben findet eine glänzende Illumination sowie Fackelzug statt. Die Abreise nach Södertelge ist diesen Abend auf zehn Uhr festgesetzt.

**Stockholm, 25. Sept.** An das Wunderbare grenzt hier in Stockholm — und das ist buchstäblich zu verstehen — der Jubelzug zu der Galavorstellung im Königl. Theater, welche am Einzugsstage stattfindet. Schon am Montag Morgen um 7 Uhr fing die Neueinbildung für Billette an, die erst am Mittwoch verkauft werden sollten. Am Abende war die Neueinbildung schon 5- bis 600

Mann stark und hatte von der Polizei in eine Seitenstraße verlegt werden müssen, weil der Verkehr gehemmt ward; die Meisten hatten Stühle zum Uebernachten mitgebracht; trotz dessen konnten nur etwa 160 der Vordersten ein Billet zu bekommen erwarten. Am Dienstag Morgen war der Preis für einen Platz in der Reihe auf 25 Kr. gestiegen, am Abend auf 75.

Auf das von den Mitgliedern der schwedisch-norwegischen Interimsregierung, welche heute ihr kurzes Dasein beschließen wird, an den Kronprinzen und die Frau Kronprinzessin gefandte Glückwunsch-Telegramm ist am Samstag frühe 9 Uhr das folgende Antworttelegramm des hohen Paares abgegangen:

„Wir danken für Eure Glückwünsche. All unser Streben soll sein: mit Gottes Hilfe die Forderungen erfüllen zu können, welche Pflicht und Zuneigung uns gegen zwei Völker auferlegen, welche in unserer Liebe und dankbaren Gefinnung Eins sind. Gustav. Victoria.“

### Badische Chronik.

\* **Karlsruhe, 29. Sept.** Unter den vielen Abordnungen, welche in der verflochtenen Festwoche unserm hohen Fürstenpaare ihre Glückwünsche dargebracht haben, befand sich eine Vertretung der beiden Kammern. Der „Bad. Corr.“ entnehmen wir hierüber folgende Mittheilung:

„Gerne wären gewiß sämtliche Mitglieder der beiden Häuser zu diesem Zwecke, bei welchem es keine Verschiedenheit der politischen Standpunkte gibt, im Fürstenschlosse erschienen. Allein davon mußte abgesehen werden, da die Hälfte der Mandate zur Zeit der Feste bereits erloschen war und die Neuwahlen erst noch bevorstehen. In Folge einer Prüfung der Frage, ob der Landständische Ausschuß auch noch nach Erlöschung eines Theils der Kammermandate als fortdauernde Vertretung beider Kammern bis zum Wiederzusammentritt der neugewählten Volksvertretung gelten könne und nach Bejahung dieser Frage von Seiten des Großh. Staatsministeriums waren die Mitglieder des Landständischen Ausschusses von dem Vorsitzenden sofort berufen worden und hatten beschloffen, Namens der beiden von ihnen vertretenen Körperschaften eine Abordnung an das Erlauchte Fürstenpaar zu entsenden und durch dieselbe eine die Glückwünsche darbringende Adresse demselben zu überreichen. In dieser Adresse war in tiefempfundnen Worten der Freude und der Dankbarkeit unserm Großherzoge und seiner hohen Gemahlin ausgesprochen, welche Fülle des Segens und der edelsten sittlichen Einflüsse auf das Gemüth und die Denkwiese des badischen Volkes geübt worden sei durch das leuchtende Vorbild des Familienkreises im Fürstenpaare, wie viel an erster Maßnahme, schlichter Sitte und liebevoller Menschlichkeit gepflanzt und gepflegt worden in allen Volksschichten durch die ausstehende, in Geduld und Wohlwollen nimmer ermüdende Einwirkung unser Fürstenpaares. Namentlich war hierbei mit warmem Danke anerkannt, welche große Umwandlungen in der Bildung des weiblichen Geschlechtes, in einer läuternden und veredelnden Gestaltung in den Verhältnissen der im Hause dienenden Klassen, in der Pflege der Armen und Kranken durch die hierin jederzeit das Beste anstrebenden und so vielfach auch erreichenden Bemühungen der erlauchten Fürstin erzielt worden sind. Diesen Worten schlossen sich die besten Wünsche für das jugendliche Fürstenpaar, dem das erhabende Vorbild der Eltern, welche nimmer inmitten einer reifen, goldenen Früchte bringenden Ernte ihres Lebenswertes stehen, das schönste Vorbild und die bestimmende Führung seien. Diese Adresse wurde durch die erwählte Deputation des Landständischen Ausschusses, Karl Frhrn. Rüdiger v. Colenberg und Graf v. Berlichingen von der Ersten Kammer und die Abgeordneten Friedrich und Kaiser von der Zweiten Kammer, dem Großherzoge und der Großherzogin am Mittwoch den 21. d. überreicht. In huldvollen und gütigen Worten erwiderte Seine Königliche Hoheit der Großherzog, wie er sich freue, daß ein Weg gefunden worden, durch welchen auch die beiden Häuser des Landtags an der festlichen Feier durch persönliches Erscheinen einer Abordnung sich betheiligen konnten, worauf er Werth legte, da er wohl wisse, wie sehr unter allen Verhältnissen die Vertreter der beiden größten Körperschaften des Landes der Person des Fürsten und seinem ganzen Hause in Liebe und Treue ergeben seien. Er entnehme auch aus den Worten der Adresse, daß die beiden Kammern fortin den wohlwollenden Absichten der Regierung zum Wohlergehen des Landes eine kräftige Hilfe und Unterstützung leisten würden. Die edeln und erhabenden Worte unseres Fürsten, in bewegtem Tone gesprochen, waren in Harmonie mit dem festlichen Gesamtgebilde dieser beglückenden Lage, in denen Baden's Volk zugleich sein Vertrauen den kommenden Zeiten ausdrückt mit dem freudigen Bewußtsein, daß die Thaten und die segensreichen Leistungen der Vergangenheit dieses Vertrauens rechtfertigen. Die Mitglieder der Deputation des Landständischen Ausschusses wurden in huldvoller Weise zur Anwesenheit bei der Trauungsfeier, sowie zu den übrigen Festlichkeiten an der Seite der Mitglieder des Großh. Staatsministeriums aufgefordert. Auch diese Vertretung ist mit dem Gefühle aus diesen unvergleichlich schönen Stunden hervorgegangen, daß unser badisches Heimatland wohl an Macht und Größe von manchem, von keinem andern Staate aber an den edelsten Gütern der Treue und der Liebe, welche Fürst und Volk verbinden, übertrifft wird.“

**Karlsruhe, 29. Sept.** Um wenigstens annähernd den Fremdenverkehr in Karlsruhe während der Festtage vom 18. bis 26. September festzustellen, hat die Generaldirektion der Großh. Staats-Eisenbahnen die Zahl der Billete aufzeichnen lassen, welche auf badischen Stationen in der gedachten Zeit nach Karlsruhe gelöst worden sind. Das Ergebnis ist folgendes: Es wurden gelöst am: 18. Sept. 4882, 19. Sept. 2965, 20. Sept. 4575, 21. Sept. 5211, 22. Sept. 26788, 23. Sept. 1918, 24. Sept. 2218, 25. Sept. 9644. Summa 58,191. Die Einnahme daraus betrug 94,866 M. Rechnet man hierzu noch den mit der Reichsbahn, der Pfalzbahn, der Main-Neckar- und Hessischen Ludwigsbahn, ferner den mit der Karlsruhe-Durlacher Straßenbahn beförderten Verkehr, sowie den auf den Landstraßen vermittelten der Nachbarorte, so wird wohl der Gesamtverkehr der Fremden für die Zeit vom 18. bis 25. mit 70,000 nicht zu hoch angeschlagen sein.

Im Einzelnen ist aus den Aufzeichnungen der Generaldirektion noch zu entnehmen: Von dem Eisenbahn-Verkehr fallen auf den 22. September 26,788 Reisende, also 47 Proz.; nimmt man an, daß an diesem Tage eben so viele Personen nach Hause zurückkehrten, als hierher kamen, so wären also mit den 25 Jüngen, die von 5<sup>00</sup> Abends (nach der Beendigung des Festzuges) bis nach Mitternacht vom



Haupt- und Mühlburgerthor-Bahnhof abgingen, rund 27,000 Menschen besetzt worden. Unglücksfälle und nennenswerte Störungen sind nicht zu verzeichnen, auch ist keine Beschwerde zur Kenntnis der Centralverwaltung gelangt.

In Beziehung auf die Verkehrsrichtung ist mitzutheilen, daß aus dem Umkreise von Mainz, Mannheim, Heidelberg 21,583, aus dem von Eppingen und Mühlacker 13,052, aus dem von Gernsbach, Baden, 15,533 Reisende befördert wurden; daß mit der Zunahme der Entfernung die Abnahme des Verkehrs eine sehr beträchtliche ist; daß aber selbst die entfernteste Linie Radolfzell-Mengen noch 261 Billets aufweist, und nur sehr wenige Stationen gar keines verkaufen.

× Karlsruhe, 29. Sept. Dem Badischen Frauenverein sind aus Anlaß der Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Königl. Hoheit neuerdings wieder mehrere Geschenke für Vereinszwecke von hier zugefloßen: von Frau von Bodman 1000 M., von Frau M. B. 20 M., ferner von Frau Bankier Schneider 100 M., letztere Gabe speziell für Zwecke der Abtheilung für Krankenpflege.

Karlsruhe, 29. Sept. Auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins dahier wird im Laufe dieses Winters eine größere Zahl von öffentlichen Vorträgen im großen Rathhaus-Saale, jeweils Abends 8 Uhr, abgehalten werden. Das Programm der Vorträge ist vorläufig folgendes: Am 3. Oktober d. J.: Herr Prof. Dr. W. G. v. Riehl aus München, Thema: „Die deutschen Kaiser am Rhein“. Am 19. Oktober: Herr Dr. Ludwig Kohl aus Heidelberg, Thema: „Die Entdeckung der Oper“. Am 8. November: Herr Dr. Karl Stieler aus München, Thema: „Ueber den Volkscharakter im bayerischen Hochland“. Am 23. November: Herr Oberlandesgerichts-Rath Theodor v. Huber-Liebenau aus Nürnberg, Thema: „Die Ausgrabungen von Pompeii“. Am 8. Dezember: Herr Schriftsteller Ernst Jerusalem aus Leipzig, Thema: „Sitten aus der Yankee-Republik“. Am 20. Dezember: Herr Schriftsteller Theodor Hermann Lange aus Dresden, Thema: „Die Monate im Orient“. Am 4. Januar 1882: Herr Prof. Dr. Rügler aus Lüdingen, Thema: „Wallenstein“. Am 15. Febr. 1882: Herr Friedrich v. Dellwald aus Stuttgart, Thema: „Nordenschild und die Nordost-Passage“. Ueber weitere zwei im Januar und Februar bestimmter Vorträge sind die Unterhandlungen noch nicht abgeschlossen. Der Eintritt für Nichtmitglieder beträgt pro Vortrag 1 M., das Abonnement für sämtliche 10 Vorträge kostet 5 M. und ein solches für 3 Personen 10 M. Abonnenten können gegen Mehrzahlung von 3 M. pro Person für sämtliche Vorträge reservirte Plätze erhalten. Karten für reservirte Plätze werden nur in der Musikalienhandlung von Herrn F. Dörl abgegeben. Dagegen können Karten für einzelne und sämtliche Vorträge in den Musikalienhandlungen der Herren F. Dörl, L. F. Schuster und A. Frey sowie jeweils Abends an der Kasse in Empfang genommen werden.

k. Karlsruhe, 29. Sept. Das Arbeiterpersonal der Fabrik Christoffe wurde am 27. d. Nachmittags in die badische Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung geführt. Es waren 32 männliche und 64 weibliche Personen.

Im Laufe der vorigen Woche wurde im Vestibül der Ausstellung eine sehr lebendig komponirte und schön ausgeführte plastische Arbeit des Bildhauers Volke hier selbst ausgestellt. Es ist eine Konkurrenzarbeit, bei welcher der Künstler den Preis davongetragen.

An dieser Stelle muß auf den Beschluß des Hauptkomite's der Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung hingewiesen werden, daß fortan die Besuchsstunden derselben täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags festgesetzt sind. Es wird für die Frühstunden wie für den Besuch am Montage ein höheres Eintrittsgeld nicht mehr erhoben, für die Sonntage und Mittwochs vielmehr der Eintrittspreis auf 50 Pfennige herabgesetzt. Der Schluß der Ausstellung ist auf den 10. Oktober verschoben.

In der Victoria-Schule wird am 3. Oktober der Fortbildungskursus wieder aufgenommen. Derselbe umfaßt in dreizehn wöchentlichen Stunden deutsche Literaturgeschichte (Direktor Dr. Wendi), Weltgeschichte (Professor Biffinger), Kunstgeschichte (Professor Leup), französische Sprache (Mr. Mühl) und englische Sprache (Professor Suterhohn und Miß Streuli). Das Honorar für sämtliche Fächer beträgt jährlich 165 M., für einzelne je 45 M. Zur Theilnahme sind außer den Anstalts-schülerinnen, welche die 1. Klasse absolvirt haben, alle diejenigen Mädchen eingeladen, welche eine ähnliche Schule durchlaufen haben und Gelegenheit zu weiterer Ausbildung in dem genannten Umfange suchen. — Anmeldungen nimmt in der Anstalts-Waldstraße 56 die Vorsteherin entgegen.

Mannheim, 28. Sept. (Schwurgericht.) Franz Schneider von Eppelheim ist angeklagt, am 16. Juli dem Johann Gottstein von Göttingen nach vorausgegangenen Kaufhändeln auf der Straße in Heidelberg einen Messerstich in den Hals vorzüglich versetzt zu haben, wodurch der Tod des Verletzten am folgenden Tage herbeigeführt wurde. Der Angeklagte wird auf Grund des Wahrspruchs der Geschwornen, welche mildernde Umstände zuließen, zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt. Der 74 Jahre alte Jagdaufscher Georg Windisch von Kirchheim ist beschuldigt, in mehreren selbständigen Handlungen den bei Groß-Amtsgerichte Heidelberg in einer Untersuchungs-sache wegen Körperverletzung geleisteten Eid durch ein falsches Zeugniß wesentlich verletzt zu haben. Das Motiv dieser strafbaren Handlung war der Begründung der Anklage zufolge, in der gedachten Untersuchung den Thäter der Bestrafung zu entziehen, indem Windisch in einem Abhängigkeitsverhältnisse zu demselben stehe. Die Geschwornen bejahten jedoch nur die Frage wegen sachlässigen Meineides, worauf gegen den Angeklagten eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten erkannt wurde.

Offenburg, 26. Sept. (Schwurgericht.) Die Schwurgerichts-Sitzung für das dritte Vierteljahr wurde heute eröffnet mit der Anklage gegen den 31 Jahre alten ledigen Tagelöhner Michael Fritsch von Oberwolfach wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode. Am 6. Juli d. J. war der Angeklagte mit seinen Geschwistern und einigen andern Arbeitern in Hippoldsbau mit dem Mähen einer Wiese beschäftigt. Abends nach dem Unterebrode, bei welchem ein Fäßchen Bier getrunken wurde, entfiel wegen zu geringer Förderung der Arbeit zwischen dem Angeklagten und seinen Brüdern, worunter der 19 Jahre alte Tobias Fritsch, ein übrigens nicht bedeutender Wortwechsel. Einige Minuten später, als der Angeklagte, um eine neue Reihe zu mähen, an Tobias vorüber mußte, versetzte er diesem mit dem hinteren, eisernen Theil der Sense einen solch' wuchtigen Schlag auf den Kopf, daß der Betroffene sofort bewusstlos zu Boden sank und nach einigen Tagen verstarb. Die Betrümmung des Schädels und die dadurch verursachte Entzündung des Gehirns mußte notwendiger Weise den Tod herbeiführen, der übrigens durch zweckwidrige Behandlung der Angehörigen, welche den Vorfall geheim halten wollten, befördert wurde, indem diese dem fiebernden Kranken heißen Rothwein eingaben. Auch der Wunderdokter in

Freudenstadt wurde über den Fall berathen. Die von dem Angeklagten behauptete Nothwehr wurde von den Geschwornen nicht angenommen, ebensowenig wurden mildernde Umstände zugelassen. Die Strafe lautete auf 5 Jahre Gefängniß.

Der zweite Fall betraf die Anklage gegen Johann Glaser von Erbach wegen falschen eidlichen Zeugnisses, das dieser in einer Entmündigungsangelegenheit abgegeben hatte. Die inhaltlich des Gerichtsprotokolls von dem Zeugen gemachte Angabe war zweifellos falsch, er behauptete aber, von dem Richter mißverstanden worden zu sein, trotzdem das Protokoll noch die Beurkundung der Verlesung und Genehmigung enthielt. Wegen sachlässigen falschen Zeugnisses vor die Strafkammer gestellt, wurde der Angeklagte, nachdem die Hauptverhandlung genügende Verdachtsgründe für den wissentlichen Meineid ergeben hatten, an das Schwurgericht verwiesen. Die Geschwornen sprachen jedoch in beiden Beziehungen das Nichtschuldig aus, was die Freisprechung des Angeklagten von der Anklage zur Folge hatte.

× Aus Baden, 29. Sept. Der Fortschrittsverein zu Markdorf hielt am 18. dieses Monats unter Vorsitz des Herrn Karl Mayer von Immenstaad die Jahres-Generalversammlung ab. Der vorgelegte Geschäftsbericht für 1880, welcher einen Umsatz von 4 Millionen nachweist, wurde ausgelesen und dem Vorstande gegenüber die Entlastung ausgesprochen. Wegen Herabsetzung des Zinsfußes für Vorkäufe von 6 auf 5 1/2 Proz. entzifferte sich ein geringerer Reingewinn als in sonstigen Jahren, nämlich 8342 M. Davon wurden dem Reservefond 1616 M. zugewiesen und der Rest als Dividenden (6 Proz.) zu vertheilen beschloßen. Hierdurch erhöht sich der Reservefond auf 44,180 M. Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dezember 1880: 1062.

In Buchen fand am 22. d. im Rathhaus-Saale die öffentliche Prüfung der Industrieherrinnen statt. Das Ergebniß der Prüfung war ein glänzendes Zeugniß für den unermüdblichen Fleiß der Lehrerin Frau Graf, wie der 17 Industrieherrinnen, die sich aus dem Kreise Mosbach bei diesem Kurse der vom 8. August bis jetzt währte, beteiligten. Die systematisch angelegten Arbeiten gefielen sehr gut und wurden wegen ihrer Sauberkeit und gefälliger Fertigung sehr gelobt. Herr Kreis-Schulrath Keller, der gestern eine kurze Prüfung abhielt, war mit derselben ebenfalls sehr zufrieden und beehrte die Lehrerinnen in einer Ansprache auf, das von ihrer geschäftsgewandten Lehrerin Gelernte daheim passend zu verwenden.

### Vermischte Nachrichten.

Mühlhausen, 27. Sept. Wir sind hier jetzt mitten in der Weinernte, denn rings herum in den Dörfern ist in dem einen heute, in dem andern am morgen der Beginn des Herbstes festgesetzt. Länger mit dem Herbst zu warten hält man nicht für ratsam, da des vielen Regens wegen, den man hier in jüngster Zeit wieder gehabt hat, die reisenden Beeren hie und da zu plagen, mancherorts auch schon zu faulen anfangen. Reich wird die Ernte ausfallen, doch es wird nur eine Mittelforte Wein gewonnen, denn die Trauben sind wohl süß, aber längt nicht so wie in guten Weinjahren. Neuen Wein bekommt man bereits in allen Wirtschaften zu kosten, den Liter zu 64—80 Pf., im Verhältnis zu früheren Jahren und in Anbetracht der reichen Ernteaussichten ist das immerhin ein hoher Preis. — Am 14. d. M. ist in der Nähe von Säckingen im Badischen die Leiche eines etwa 20jährigen Mannes gefunden worden. Wie sich jetzt heraus-

gestellt hat, war derselbe ein Mühlbauer, der sich wahrscheinlich unglücklicher Familienverhältnisse wegen erschossen hat. Er hatte, ohne Abschied zu nehmen, Anfang dieses Monats die väterliche Wohnung verlassen und Niemand wußte, wohin er gegangen war. Neben der Leiche hatte man einen Revolver gefunden, so wie einen Hut, in welchem der Name eines Mühlbauer Geschäftshauses stand. Dieser Umstand allein ließ schließen, daß der Todte aus Mühlhausen stamme. Der Vater, ein dem Arbeiterstande angehöriger Mann, erkannte diese, wie andere kleine auf der Leiche gefundene Gegenstände, als seinem Sohne zugehörig.

Bayreuth, 27. Sept. Bei Ueberführung der Gesangs-partien an die Sängern und Sängern des Parsifal, welche bereits vor ihrer Ankunft in Bayreuth ihre Rollen vollständig studirt und memorirt haben werden, sind die Tage für die Proben und Aufführungen des Werkes im nächsten Sommer festgesetzt worden: Von Sonntag den 2. bis Samstag den 22. Juli finden die Spezialproben für die einzelnen Akte des Parsifal statt, für jeden derselben ist eine Woche bestimmt. Die Aufführungen, ausschließlich für die Patrone, finden am Mittwoch und Freitag, den 26. und 28. Juli, statt. Die öffentlichen Vorstellungen gegen Eintrittsgeld sind auf die folgenden fünfzehn Wochen, und zwar immer auf Sonntag, Dienstag und Freitag, verlegt, treffen also auf die Zeit vom 30. Juli bis 29. August.

Moskau, 28. Sept. Der Brandschaden im Kaufhofe wird auf 2 1/2 Millionen Rubel geschätzt. Alles ist versichert.

(Ueber die höchsten Bäume der Erde) macht Dr. Karl Müller in der Zeitschrift „Die Natur“ interessante Mittheilungen. Darnach kann ein Exemplar von Eucalyptus amygdalina im Dandenong-Distrikt (Provinz Victoria, Australien), das kürzlich von verschiedenen Blättern als höchster Baum der Erde genannt wurde, keinen Anspruch auf diesen Titel erheben, obgleich er bis zum Kronenanfaß 116 m und insgesammt 137 m mißt, denn dies würde nur = ca. 418 Fuß engl. sein, während man schon länger durch Ferd. v. Müller in Melbourne ein anderes Exemplar derselben Gattung von 480 Fuß (ebenfalls auch englisches Maß) kennt. Er würde also den Nikolaiturm in Hamburg (144.2 m) überragen und beinahe die Höhe der Kölner Dombirne (160 m = 488 Fuß engl.) erreichen. Ihm am nächsten stehen außer dem erstgenannten Baum: ein 1869 bei Ballarat (Victoria, Australien) gefälltes Exemplar von 330 Fuß Gesamthöhe, das am Grunde einen Umfang von 96 Fuß hatte, ferner ein 1859 in derselben Gegend gemessener Baum von 295 Fuß Höhe bis zum ersten Ast und 385 Fuß Gesamthöhe, dann ein Exemplar von Eucalyptus collosa (von Pemberton Walcott am Warrenflusse entdeckt) von 122 m Höhe. Natürlich ließe sich das Verzeichniß solcher Baumriesen noch beträchtlich vermehren, aber schon die angeführten Beispiele zeigen, welches außerordentliche Höhenwachsthum einzelne Baumarten in bestimmten Gegenden haben.

### Großherzog. Hoftheater.

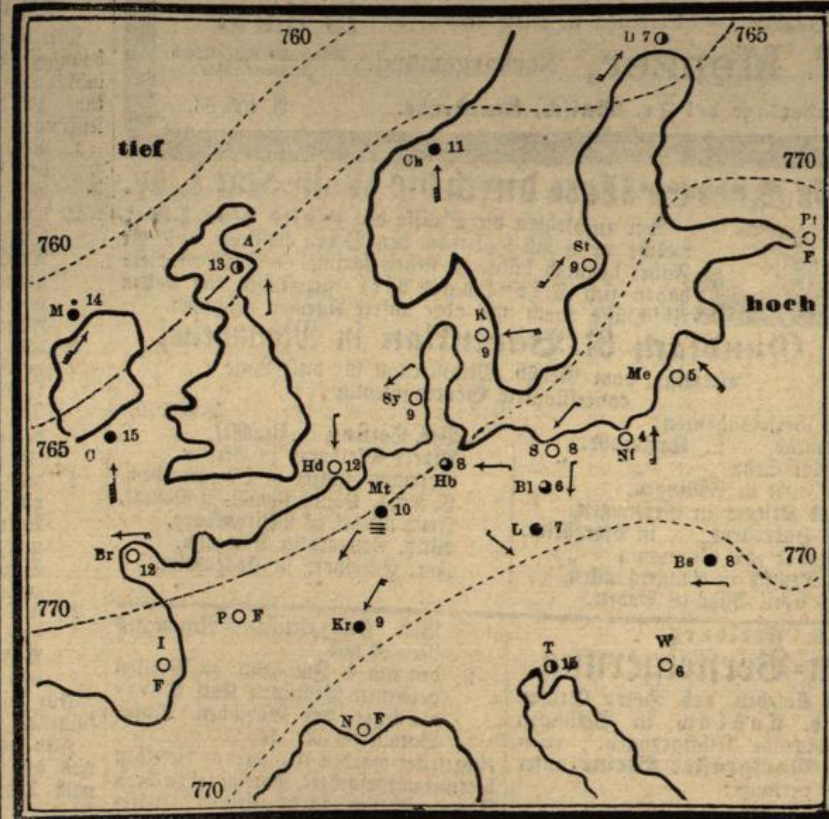
Freitag, 30. Sept. 101. Abonnementsvorstellung. Diegen oder brechen, Lustspiel in 4 Akten, von Ernst Wichert. „Felicitas“: Fr. Haller als Gast. Anfang 1/2 7 Uhr.

### Theater in Baden.

Samstag, 1. Okt. 11. Vorstellung außer Abonnement. Statt „Diegen oder brechen“: Zum ersten Male: Der Compagnon, Lustspiel in 4 Akten, von Adolph Arronq. Anfang 1/2 7 Uhr.

Beobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe. Wasserstand des Rheins. Mainz, 29. Sept., Morgs. 4,70 m, gefallen 8 cm.

### Wetterbericht der Seewarte zu Hamburg vom 29. Septbr. Morgens 8 Uhr.



Erklärung. Die den Initialen der Städtenamen beigefügten Zahlen geben die Temperaturgrade nach Celsius an; die am Ende der Curven (Isobaren) befindlichen Zahlen bezeichnen den reduzirten Barometerstand in Millimeter.

Table with 6 columns: A. Aachen, B. Berlin, Br. Bresl., Br. Breslan., O. Oest., Oh. Oestrichshand., H. Hamburg, Ha. Halle, I. Ile d'Alx., K. Kopenhagen., Kr. Karlsruhe., L. Leipzig., M. München., Ma. Mainz., M. Münster., M. Metz., N. Nürnberg., P. Paris., Pr. Preßburg., Pt. Petersburg., S. S. Petersburg., St. Stockholm., T. Triest., W. Wien.

Uebersicht der Witterung. Bei hohem und sehr gleichmäßig vertheiltem Luftdruck herrscht über Mitteleuropa meist stilles, heiteres und trockenes, nur im Westen stellenweise neblig oder dunstiges Wetter. Im Westen ist die Temperatur nahezu normal, im Osten dagegen liegt sie noch erheblich unter der normalen. An der ostpreussischen Küste fand stellenweise Reifbildung statt. Neues starkes Fallen des Barometers auf den Hebriden bei Südkurum macht auf frisches südwestliche Winde mit steigender Temperatur zunächst für das nordwestliche Deutschland wahrscheinlich.

### Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 29. Sept. 1881.

Table of financial data including Staatspapiere, Bankaktien, Prioritäten, and various bank rates. Columns include instrument names and their corresponding values.

### Karlsruher Staudesbuch-Anzüge.

Geburten. 23. Sept. Johann Philipp, B.: J. B. Häfel, Fuhrmann. — 26. Sept. Ernst Eugen, B.: J. B. Weiß, Weinbändler. — Hugo, B.: Leonh. Wertheimer, Weinbändler. — Walther, B.: Adolf Stoll, Bahnverwalter. — 27. Sept. Marie Kath., B.: Chr. Joller, Gasarbeiter. — 28. Sept. Kath. Vertha, B.: Jos. Cumerich, Schlosser. — Wilhelm, B.: Mich. Schramm, Dienstmann. — 29. Sept. Elisabeth, B.: W. Hutter, Bahnhof-Arbeiter. — Cheausgebot. 27. Sept. Lorenz Oberst von Heidelberg, Installateur hier, mit Berene Hedt von Dettingen. — Todesfälle. 26. Sept. Friedrich Ruf, led., Soldat, 23 J. — 28. Sept. Johann Oberwinter, Chem., Schmied, 46 J. — Heinrich Simon, led., Architekt, 31 J. — 29. Sept. Friedrich Bucher, led., Kaufmann, 27 J. — Einmeldungen. 26. Sept. Johann Flößer, Altbitzgermeister. — Pforzheim, 27. Sept. Sofie Kroll, geb. Kientz, 67 J.



# Ueber Land & Meer

gang, der 24<sup>te</sup>, und damit ein neues Abonnement, zu dem hiemit jede deutsche Familie, jeder Freund einer guten, interessanten und reich illustrierten Lektüre freundlich eingeladen wird. — Bei allen Buchhandlungen und Postanstalten kann auf „Ueber Land und Meer“ abonniert werden.

nimmt hinsichtlich Größe, Schönheit und Billigkeit unter allen illustrierten Unterhaltungsblättern den ersten Rang ein. Das Quartal mit 13 Nummern von zu 32 Bogen oder 260 Seiten größt Folio kostet nur 3 Mark (bei der Post M. 3. 50.), das Heft von 5 Bogen größt Folio = 10 Bogen hoch 4<sup>o</sup> kostet nur 50 Pfennig! Und dafür bekommt der Abonnent in jeder Nummer Novellen und Romane, Unterhaltendes und Belehrendes, Darstellung der Zeitereignisse, Schilderung von Land und Leute, sowie die bedeutendsten Werke der Kunst in prachtvollen Bildern. Eben beginnt ein neuer Jahrgang, der 24<sup>te</sup>, und damit ein neues Abonnement, zu dem hiemit jede deutsche Familie, jeder Freund einer guten, interessanten und reich illustrierten Lektüre freundlich eingeladen wird. — Bei allen Buchhandlungen und Postanstalten kann auf „Ueber Land und Meer“ abonniert werden.

**Todesanzeige.**  
G. 924. Karlsruhe.  
Heute Morgen 1/9 Uhr verschied nach längerem Leiden mein lieber Sohn  
**Fritz Bucher**  
im Alter von 27 1/2 Jahren.

Schmerz erfüllt gebe ich hiervon, um stille Theilnahme bittend, allen Bekannten Nachricht.  
Karlsruhe, 29. September 1881.  
Ernestine Bucher Wwe.

Die Beerdigung findet Samstag den 1. Oktober, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Kaiserstraße 207, aus statt.

**Bekanntmachung.**  
Aus dem Fiskusvermögen der Sonntag-Stiftung sollen durrstige Wittwen und unverheiratete verwaisene Töchter aus den gebildeten Ständen des Großherzogthums Baden unterstützt werden.

Bewerbungen sind bis Ende Oktober d. J. anher zu richten. Erforderlich ist dabei die Nachweisung über Bedürftigkeit und unbedingte Achtbarkeit.  
Bereits eingelaufene Gesuche von diesem Jahre, welche den erwähnten Bedingungen entsprechen, sind nicht zu wiederholen.

Karlsruhe, den 26. September 1881.  
Verwaltungsrath d. Sonntag-Stiftung.  
Lauter.

**Militär-Unterrichtsanstalt.**  
G. 615. 2. anstalt.  
Stuttgart, Hasenbergstr. 8, p.  
Gründliche Vorbereitung für sämtliche Examina. Dirigent: **Osc. Hanke**, Kgl. Preuss. Ingen.-Hauptm. a. D.

**Offene Gehilfenstelle.**  
Auf unserer Kanzlei ist eine Gehilfenstelle mit 1200 bis 1400 M. Gehalt erledigt und sogleich oder spätestens Anfangs Oktober d. J. anderweit zu besetzen. Mit Zeugnissen, besonders auch über die Schulbildung belegte Bewerbungen sind bis 12. Oktober 1881 einzureichen.  
(O. B. 1854.)  
Fürstlich Fürstenerbisch. Rentamt  
Donauessingen. G. 889. 2.

**Stellegesuch.**  
G. 923. Ein mit den besten Kenntnissen versehenes Koch sucht Engagement. Eintritt könnte sofort geschehen. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Apothekerlehrlingsstelle.**  
für einen empfehlenswerten jungen Mann wird gesucht. Offerten besorgt die Expedition dieses Bl. G. 817. 3.

**Verloren:**  
Donnerstag den 22. ds. auf dem Karlsruhe Bahnhofs eine silberne Ankeruhr mit Goldrand. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.  
G. 933. 1.

**Viele hundert Mark jährlich ersparen** grössere Haushaltungen, Hotels, Cafés, Spezereiwaarenhändler u. a., indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original-Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen

10 Pf. Afric. Perl Mocca . . . M. 7.50  
10 „ bester Maracaibo . . . 8.75  
10 „ P. Guatemala . . . 9.25  
10 „ vorzügl. Perl Santos . . . 10.—  
10 „ feinst. Plant. Ceylon . . . 10.75  
10 „ hochfeinster Java . . . 12.—  
10 „ echt Arabischer Mocca . . . 13.—  
4 „ vorzügl. Congee Thee . . . 6.50  
4 „ feiner Souchong Thee . . . 8.—  
4 „ feinst. Imperial Thee . . . 9.50  
4 „ hochfeinster Mandarin Pecco Thee . . . 12.—  
4 „ beste Qual. rein entöltes Cacaopulver . . . 9.—  
Beste holl. Bauernbutter, 25 Pfd. Käbel . . . 22.—

Aufträge von 20 Mark und darüber werden franco und zollfrei nach ganz Deutschland versandt. (Deutsche Banknoten und Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factorien ausgewählt und wird für vollständigste Reinheit und richtiges Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet.  
(Nr. 3127.) G. 382. 19.

Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen, und bitten wir, sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.

**Bernhardt Wijprecht & Cie.,**  
Rotterdam, Wijnstraat 98 und 100.

## Oregon & California Railroad Company.

### 6% Obligationen der Vereinigung

d. d. 1. März 1879.

Nach uns gewordenen Mittheilungen ist in Folge verschiedener Verzögerungen, welche sich der Erledigung der mit der Reorganisation verknüpften Formalitäten entgegenstellten, nicht mit Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß bereits am 1. Oktober laufenden Jahres die Obligationen der Vereinigung im Betrage von Doll. 1,315,000 gemäß der Bekanntmachung vom 12. Juli dieses Jahres eingelöst werden können.

Ein Nachtheil für die Obligationen-Besitzer wird jedoch daraus nicht erwachsen, indem sich die **Deutsche Vereinsbank** dahier bereit erklärt hat, diese Obligationen zu 100% plus laufenden Zinsen bis 1. Oktober dieses Jahres von den Besitzern zu erwerben, sofern dieselben vor dem 8. Oktober dieses Jahres von diesem Anerbieten Gebrauch machen.  
Frankfurt a. M., den 28. September 1881.

Das Comité zum Schutze der Besitzer 7% Oregon & California R. R. L. Mortgage Bonds.

(gez.) Dr. Ad. Otto, (gez.) Dr. Reinganum,  
Stellvertretender Vorsitzender, Schriftführer. G. 917.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung theilen wir hierdurch mit, daß die vorgebachten Obligationen nebst Verkaufsnote in den Vormittagsstunden von 9—11 Uhr an den Tagen vom ersten bis letzten Oktober laufenden Jahres incl. zur Erhebung des Betrags an unserem Effectenshalter einzureichen sind.  
Frankfurt a. M., den 28. September 1881.

### Deutsche Vereinsbank.

G. 700. 9. In unserem Verlag erschien soeben:  
**Zur Erinnerung an die Vermählung Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen Oscar Gustav Adolf von Schweden und Norwegen**  
und  
Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Marie Victoria von Baden.  
Mit 6 Bildertafeln. Preis 1 Mark.  
Karlsruhe. G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

**Griechische Weine**  
1 Probekiste  
mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten von Cephalonia, Corinth, Patras und Santorin versendet  
— Flaschen u. Kiste frei — zu **19 Mark.**  
J. F. Menzer, Neckargemünd. Ritter des Kgl. Griech. Erlöser-Ordens.  
Niederlage bei Fr. Meiß, Karlsruhe. A. 405. 66.

**Nach Amerika durch die White Star Line.**  
Wir empfehlen die Schiffe der **White Star Line**, welche in 8 bis 9 Tagen den Ocean passieren und die Fahrt dennoch billig zu stehen kommt. — Die Passagiere haben sich Dienstags hier einzufinden und wollen Abschlässe durch uns oder unsere Agenten geschehen.  
**Gundlach & Bärenklau in Mannheim,**  
alleinige, vom Großh. Ministerium für diese Linie concessionierte Generalagenten  
E. 698. 10.

und deren Bezirksagenten:  
B. Konrad in Karlsruhe.  
F. Al. Sohn „ „  
Hm. Leicht in Söllingen.  
Konrad Janzer in Bergtombach.  
C. Kopf, Kommissionsärz. in Rastatt.  
Jean Michel in Philippsburg.  
Wth. Scheeder in Sindheim.  
Jac. Engelhorn in Hohenheim.

**Wein-Versteigerung.**  
Wegen Ableben des Herrn Grafen Octav v. Andlaw in Bellingen werden folgende selbstgezeugene, rein gehaltene **Markgräfer Weine** unter der Hand verkauft:  
26 Dhm . . . 1870er  
20 „ . . . 1873er  
61 „ . . . 1874er  
65 „ . . . 1876er  
65 „ . . . 1876er  
52 „ . . . 1878er  
Kaufliebhaber wollen sich im Schloß zu Bellingen melden.  
Freiburg, den 21. September 1881.  
Gräfl. v. Andlaw'sche Verwaltung.  
Roman.

**Strafrechtspflege.**  
Anforderung.  
G. 907. Section III. J.-Nr. 3636.  
Karlsruhe. Nachdem der förmliche Proceß wegen Fahnenflucht in contumaciam gegen  
1. den am 23. April 1868 zu Breslau in Schlesien gebornen Unteroffizier Georg Kaiser des 1.

Bat. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 und  
2. den am 4. Juli 1861 zu Bretten gebornen Gemeinen Karl Dörwächter des Badischen Train-Bataillons Nr. 14  
eingeleitet worden ist, werden dieselben hiermit aufgefordert, ungesäumt zu ihren Truppentheilen zurückzulehren, spätestens aber in dem auf  
Montag den 28. Januar 1882, Vormittags 10 Uhr,  
im hiesigen Militär-Gerichtslokale anberaumten Militär-Gerichtssitzung zu erscheinen, widrigenfalls sie nach fruchtlos erfolgter öffentlicher Vorladung in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und ein Jeder derselben in eine Geldbuße von 150 bis 3000 Mark wird verurtheilt werden.  
Karlsruhe, den 28. September 1881.  
Königl. Corpsgericht 14. Armecorps.  
Verwaltungssachen.

G. 926. Nr. 26.780. Konstanz.  
Seit dem 26. d. Mts. werden hier vermisst:  
der 10jährige Julius Gollrad,

der 11jährige August Wallmer u. der 10jährige Franz Wallmer.  
Gollrad ist 1 M. 30 groß, schlank, von gesundem Aussehen, hat hellbraune Haare und braune Augen. Bekleidet war er mit grauen Hosen, brauner, langhaariiger Jacke mit Hirschhornknöpfen, einer schwarzen Mütze.  
August Wallmer ist 1 M. 30 bis 1 M. 35 groß, schlank, hat spitzes Gesicht, gesundes Aussehen, dunkle Haare und Augen. Er war bekleidet mit dunkeln Hosen und Jaquet, einem schwarzen Hülsch und hat eine grüne Botenmütze mitgenommen.  
Franz Wallmer ist 1 M. 25 groß, von bester Statur, hat blonde Haare und blaue Augen. Er trug einen dunkeln Anzug und eine schwarze Strachan-Mütze.  
Wir bitten um sachdienliche Mittheilung über das Verbleiben der 3 Knaben, sowie event. um deren Einlieferung.  
Konstanz, den 28. September 1881.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Düer.

### Bekanntmachung.

G. 918. Nr. 8629. Karlsruhe.  
Mit dem 1. I. M. wird am Hauptbahnhofe dahier eine Gepäcksstation in's Leben treten, welche vom Publikum zu den nachbezeichneten Dienstleistungen benutzt werden kann:

1. Reisegepäck aus der Stadt nach dem Gepäcksbureau im Hauptbahnhofe zu verbringen,
2. das Reisegepäck, welches mit Omnibus, Hotelkofferwerken und Droschken nach dem Hauptbahnhofe verbracht wird, abzuladen und in das Gepäcksbureau zu tragen,
3. das angelommene Reisegepäck, welches die Reisenden sofort mit Omnibus, Hotelkofferwerk oder Droschke von dem Absteigerperron befördern lassen wollen, nach diesen Fuhrwerken zu verbringen,
4. das angelommene Reisegepäck, welches die Reisenden sofort nach Ankunft der Züge in ihre Wohnungen oder in die Gasthöfe der Stadt befördern lassen, dahin abzutragen,
5. in der Gepäcksniederlage des Bahnhofes befindliche Gepäcksstücke gegen Ausfolgung der Empfangsscheine in die Stadt zu bestellen.

Für diese Dienstleistungen kommen folgende Gebühren zur Erhebung:  
Für das Verbringen des Gepäcks aus der Stadt von jedem Stadtbühel nach dem Hauptbahnhof und umgekehrt:

für einen Koffer . . . 30 P.  
für mehrere Koffer per Stück 20 P.  
für sonstiges Gepäcksstück 10 P.  
Minimaltaxe . . . 20 P.

Für das Abladen und Abtragen des Gepäcks von Fuhrwerken nach dem Gepäcksbureau, sowie für das Verbringen des Gepäcks von den Perrons nach den Fuhrwerken und für das Abladen auf dieselben per Stück . . . 5 P.  
Die zur Gepäcksstation gehörigen Dienstleistungen sind durch Kleidung und rothe Armbänder als Eisenbahnpassagier kenntlich gemacht; dieselben führen zur Sicherung der ihnen übergebenen Effecten Marken mit der Aufschrift: „Eisenbahngepäckstation Karlsruhe Nr. . . .“ bei sich, welche sie den Reisenden bei Uebernahme des Gepäcks

einhängen und bei Auslieferung des selben zurücknehmen.  
Karlsruhe, den 26. Septbr. 1881.  
Großh. Bahnamt.

### Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Vom 15. Oktober l. J. an werden im Verkehre zwischen Waldshut und der Ostschweiz die Artikel Braunoblenzberöl und Steinoblenzberöl, schwarzes dunkles, in Fässern und in Ladungen von 5000 und 10000 kg zu den Taxen der Tarifklasse C bezw. des Spezialtarifs 9 und bei Verladung in geschlossenen eisernen Kisten oder Eisenwägen zu den Taxen der Tarifklasse C bezw. des Spezialtarifs 10 befördert.  
Karlsruhe, den 28. September 1881.  
General-Direktion.

### Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zum Kohlentarif 5 ist mit Gültigkeit vom 1. Oktober l. J. der IV. Nachtrag erschienen, worin anderweitige Frachttarife für Kohlen ab Ludwigshafen nach Badischen Stationen enthalten sind.  
Exemplare sind von den Güterstationen zu beziehen.  
Karlsruhe, den 28. September 1881.  
General-Direktion.

### Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zum Theil II, sowie zu den Tarifbesten Nr. 4 u. 5 des Mitteldröschigen Verbands-Gütertarifs sind mit Gültigkeit vom 1. Oktober l. J. Nachträge erschienen, in welchen u. A. direkte Tarifrätze für Stationen der Westlau-Schweidnitz-Freiburger Bahn vorgelesen sind.  
Exemplare dieser Druckfachen sind bei den diesseitigen Verbandsstationen käuflich zu erhalten.  
Karlsruhe, den 28. September 1881.  
General-Direktion.

### Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Wirkung vom 20. September d. J. ist ein Ausnahmetarif für die Beförderung von Schwefelkies ab Grebenbrunn und Schwelm nach Mannheim und Rheinau in Kraft getreten.  
Ueber die Höhe dieser Frachttarife theilen unsere Güterexpeditionen Mannheim und Rheinau Auskunft.  
Karlsruhe, den 28. September 1881.  
General-Direktion.

### Bekanntmachung.

Bei Großh. Hauptrentamt **Vorsch** ist eine erste Gehilfen- bezw. Buchhalterstelle in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.  
Bewerber haben sich unter Vorlage etwaiger Zeugnisse binnen 8 Tagen hier zu melden.  
Karlsruhe, den 29. September 1881.  
Steuer-Direktion.  
J. B. d. D.  
Wette. No. 2.

### Faß-Versteigerung.

Aus dem Nachlass des  
Hrn. Wilhelm Kitzler,  
Hotelbesizers am Bahnhof  
in Mühlheim i. B., werden  
nachstehend  
Montag, den 3. Oktober d. J.,  
nachbenannte Faßer um sogleiche Baarzahlung öffentlich versteigert:

Im Großh. Obergerichtskeller  
68 Stück Lager- und Verlandfaß verschiedener Größe, zuf. 60,634 Liter.  
II.  
Im Keller der Frau Kreuzwirth  
Fischer Wwe.: 43 Stück Verlandfaß, zusammen 9904 Liter, 4 Stück Lufthaß und ein großer Lastwagen.  
Anfangs Morgens 8 Uhr im Gr. Obergerichtskeller.  
Mühlheim, den 26. Septbr. 1881.  
Christian Kurz, Weismeyer.

### Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Kaufmann, seit Jahren Buchhalter in Fabrikgeschäften, sucht seine dert. Stelle zu verändern. Offerten befordert die Exped. d. Bl. G. 857. 3.

**L. Z. T. G. 929. 1.**  
**3. X. 7 H.**  
**I. Gr. Ob.**  
(Mit einer Beilage.)